



• Gemeinde Engstingen · Kirchstraße 6 · 72829 Engstingen

An die
Mitglieder des Gemeinderats

Unser Zeichen:

Es schreibt Ihnen: **Mario Storz**
Telefon-Durchwahl: **07129 939911**
Telefax-Durchwahl: **07129 939999**
E-Mail: **m.storz@engstingen.de**
Datum: **28. Juni 2022**

Einladung zum Waldumgang

- Beschlussfassung Forsteinrichtung

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

zum gemeinsamen, öffentlichen Waldumgang mit Vertretern der Forstdirektion, des Kreisforstamtes und unserem Förster darf ich Sie herzlich einladen.

Wir treffen uns am Mittwoch, den 06.07.2022 um 16.00 Uhr auf dem Schlosshof in Großengstingen und starten von dort aus unseren Waldumgang.

An verschiedenen Standorten im Wald werden wir uns mit der notwendigen Forsteinrichtung für die nächsten Jahre beschäftigen:

- Bericht zur abgelaufenen Forsteinrichtung und Buchenwirtschaft im Altbestand
- Brennholznutzung und Wärmeenergiegewinnung
Waldort: Martinsberg Kleinengstingen
- Kulturbesichtigung und daraus folgende Arbeiten und Investitionen
Waldort: Martinsberg Kleinengstingen
- ökologische Aspekte am Beispiel von Waldrefugien
Waldort: Sandbühl Kleinengstingen

Bitte bilden Sie Corona-konforme Fahrgemeinschaften, da wir Standorte an unterschiedlichen Stellen im Wald auf der Gemarkung Engstingen besuchen werden.

Bitte denken Sie auch an festes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung.

Im Anschluss an den Waldumgang findet beim Sportheim Kleinengstingen **um 18.30 Uhr eine öffentliche Sitzung** mit folgender Tagesordnung statt:

• Allgemein

Fon 07129 9399-0 Fax -99
E-Mail info@engstingen.de
www.engstingen.de
USt-IDNr. DE 146 484 486 _____

• Öffnungszeiten Bürgermeisteramt

Montag – Freitag 08.00 – 11.45 Uhr
Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

• Bankverbindung

Kreissparkasse Reutlingen
BIC: SOLADES1REU IBAN: DE45 6405 0000 0000 0014 25
Vereinigte Volksbanken
BIC: GENODES1BBV IBAN: DE02 6039 0000 0733 3640 04

1. Forsteinrichtung für die Jahre 2022 bis 2031
-Beratung und Beschlussfassung

§ 43 031/2022

Hinweis:

Sollte der Gemeinderat wegen Abwesenheit oder Befangenheit von Mitgliedern nicht beschlussfähig sein, findet direkt im Anschluss an die erste Sitzung eine zweite Sitzung mit der gleichen Tagesordnung statt, in der er beschlussfähig ist, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind (§ 37 Absatz 3 GemO).

Das Wald-Team bereitet einen gemeinsamen Abschluss im Sportheim Kleinengstingen vor. Für Getränke und Grillgut ist gesorgt.

Bitte teilen Sie uns bis zum 01.07.2022 mit, wenn Sie nicht am Waldumgang teilnehmen können, vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Staneker
1. Stellv. Bürgermeister

§ 43

Forsteinrichtung für die Jahre 2022 bis 2031
-Beratung und Beschlussfassung

**Sitzungsvorlage zur Örtlichen Prüfung der
Forsteinrichtungserneuerung
im Gemeindewald Engstingen
am 01.01.2022**

Forstbetrieb:	Gemeindeverwaltung Engstingen
Forstbetriebsnummer:	415 00012
Forstbezirk:	Engstingen
Einrichtungstichtag:	01.01.2022
Einrichtungszeitraum:	2022 - 2031
Inventurverfahren:	temporäre BI

Auswertung

Erstellt am:	07.04.2022
Holzbodenfläche:	876,8 ha
Auswertungsebene:	Gesamtbetrieb

Zielsetzung

Die Gemeinde Engstingen hat sich im Vorfeld der Forsteinrichtung mit den Zielen der Waldbewirtschaftung auseinandergesetzt und folgende Ziele formuliert:

- Nutzungsmöglichkeiten (v.a. Fichte) bei positivem Holzmarkt ausschöpfen
- Mindestens eine schwarze Null über den Forsteinrichtungszeitraum wird angestrebt
- Hiebsreifes Holz soll genutzt werden (Co2Speicherung durch lokale Bauvorhaben)
- Erziehung von stabilen Nadel-Laub-Mischbeständen
- Verstärkter Waldumbau mit klimastabilen Baumarten (Douglasie, Tanne, Eiche, Roteiche, neue Baumarten (Baumhasel, Zeder im Versuchsanbau); Naturverjüngungspotentiale nutzen und Investitionskosten in jährlichen Holzmarktschwankungen berücksichtigen
- Angepasste Wildbestände zum Walderhalt und Sicherung der Baumartenvielfalt, insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels
- Extensivierung in bisherigem Umfang wird beibehalten (Flächen mit Naturschutzvorrang). Vorschlagsliste potentieller Waldrefugien
- Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen sowie Ural-Methusalems
- Der zunehmenden Bedeutung des Waldes für die Erholung wird Rechnung getragen.
- Erhalt der kommunalen Waldarbeiterpartie (lokale Arbeitsplätze), Sicherstellung deren technischer Ausstattung sowie Weiterführung der Kooperation mit der Gemeinde Hohenstein; Neuanschaffung Maschine in FE-Zeitraum notwendig
- Instandhaltung der Erschließung wird im bisherigen Umfang beibehalten
- Mechanisierung wird in bisherigem Umfang fortgeführt
- Lokale Brennholzversorgung der Bevölkerung hat hohe Bedeutung und wird wie bisher weitergeführt
- Waldpädagogische Angebote und Engagement fortführen

Zusammenfassung

Zustand:

Fläche / Waldentwicklungstypen / Behandlungstypen / Altersklassenaufbau

- Die Waldfläche des Gemeindewaldes hat sich im Vergleich zur Voreinrichtung minimal verringert.
- Im Zuge der aktuellen Forsteinrichtung wurden die Waldbestände nach der führenden Hauptbaumart in Waldentwicklungstypen (WET) und nach der Altersstufe in Behandlungstypen (BHT) eingeordnet.
- Die wichtigsten WET des Gemeindewaldes Engstingen sind der WET „a-Buchen-Mischwald“ (56% der Holzbodenfläche) sowie die Fichten-WET „f-Fichten-Mischwald“ und der „i-labile Fichte-Ziel Buchen-Mischwald“ (je knapp 20% der Holzbodenfläche). Der WET f ist dabei auf den besseren Standortseinheiten ausgewiesen worden und kennzeichnet überwiegend stabile Bestände, auf denen weiterhin nadelholzgeprägte Wälder bewirtschaftet werden können. Die i-Bestände sind instabile Bestände auf schlechteren Standorten, welche langfristig in Buchen-/Laubbaumdominierte Wälder umgewandelt werden sollen.

- Insbesondere die sogenannten „F-Hiebe“ (rund 70-jährige Bestände) als Folge der Reparationshiebe nach dem zweiten Weltkrieg sowie ein hoher Anteil an alten Buchenwäldern sind im Gemeindewald Engstingen prägend.
- Die folgenden Kennzahlen zum Betrieb basieren auf der im Vorfeld der Forsteinrichtung durchgeführten Betriebsinventur (BI). Diese wurde als Stichprobeninventur durchgeführt. Dabei wurden in einem Rasternetz von 100 x 200 m, d.h. ein Stichprobenpunkt pro zwei ha Waldfläche, temporäre Probekreise angelegt. Innerhalb dieser Probekreise wurden Durchmesser und Höhen der Bäume gemessen, das Totholz erhoben, der Deckungsgrad der Naturverjüngung und deren Verbissgrad eingeschätzt.

Baumarten

- Die Baumartenverteilung in Engstingen ist im Vergleich zur vorherigen Forsteinrichtung nahezu gleichgeblieben. Die Hauptbaumarten im Gemeindewald sind die Buche (50 % der Holzbodenfläche), sowie die Fichte (fast ein Drittel der Holzbodenfläche). Damit sind die Wälder Engstingens im Landkreisvergleich etwas fichtenreicher. Der Anteil der Esche ist vergleichsweise stark zurückgegangen, was vor allem auf die Auswirkungen des Eschen-Triebsterbens zurückzuführen ist.
- Aufgrund der Lage in Albtrauf-Nähe und damit erhöhten Niederschlagsmengen im Gemeindewald sind die Wuchsbedingungen für eine deutliche Beteiligung der Fichte an den Beständen geeignet.
- Der aktuelle Anteil der Baumarten kann langfristig beibehalten werden.

Holzvorrat

- In die Ermittlung des Holzvorrates gehen alle Bäume mit einem Brusthöhendurchmesser von über 7 cm ein. Er wird in Vorratsfestmeter inklusive Rinde (Vfm) angegeben.
- Der Vorrat pro Hektar Holzbodenfläche liegt bei 401 Vfm/ha. Damit liegt er auf einem historisch hohen Niveau. Grund ist die jahrzehntelange kontinuierliche Bewirtschaftung mit einem stetigen Vorratsaufbau.
- Der Anteil an hiebsreifen Holz/Altholz ist im Gemeindewald relativ hoch.

Verjüngungsvorrat / Verbiss

- Die Naturverjüngung ist ein kostenloses Geschenk der Natur. Bei entsprechender Qualität und Baumartenzusammensetzung ist sie die Ausgangsbasis für die nächste Waldgeneration. Im Mittel der heute über 60jährigen Bestände hat sich die Naturverjüngung auf 51% der Fläche etabliert.
- Insgesamt ist die Naturverjüngung im ganzen Gemeindewald möglich. Der teils starke Verbiss erschwert, in Kombination mit der lichtökologischen Situation und der Konkurrenzkraft der Buche, die Etablierung von lichtbedürftigen Mischbaumarten. Auch hinsichtlich der Einbringung von Mischbaumarten durch Anbau oder Vorbau (sowohl von Laub- als auch von Nadelholz) schränkt die Verbissituation die waldbaulichen Möglichkeiten teils stark ein.
- Neben der Erholungsfunktion hat der Gemeindewald eine hohe Bedeutung für den Quell- und Trinkwasserschutz. Insbesondere die alten Buchenwälder Engstingens sind ein naturschutzfachlicher Schwerpunkt. Im Rahmen der schonenden Bewirtschaftung wird besondere Rücksicht auf sensible Biotope und Arten genommen.
- Das Totholz ist ein wichtiger Lebensraum für viele spezialisierte Insekten, Vögel und Pilze. Der Totholzvorrat ist ein wichtiger Indikator für die Naturnähe eines Waldes. Der Totholzvorrat im Gemeindewald Engstingen hat sich leicht erhöht und befindet sich auf einem guten Niveau.

Vollzug:

Nutzung

- Von der letzten Forsteinrichtung (Stichtag 1.1.2012) wurde ein Hiebsatz von 70.000 Erntefestmeter (Efm) geplant.
- Eingeschlagen wurde im Schnitt der abgelaufenen 10 Jahre insgesamt ca. 60.000 Efm, also 16% weniger als ursprünglich geplant. Hauptgrund dafür ist der schlechte Holzmarkt in den vergangenen Jahren und die damit einhergehende Reduktion des jährlichen Hiebsatzes.
- Der Anteil der zufälligen (nicht planmäßigen) Nutzungen lag bei 14% des Gesamteinschlags, was angesichts des hohen Nadelholz-(Fichten-)Anteils relativ gering ist.

Jungbestandspflege / Ästung

- **Jungbestandspflege** zur Mischwuchsregulierung wurde auf ca. 142 Hektar durchgeführt. Damit wurde eine doppelt so große Jungbestandsfläche bearbeitet, wie ursprünglich geplant. Die Revierleitung hat mehr Bedarf für Pflegemaßnahmen erkannt und umgesetzt als vor zehn Jahren erwartet. Die Umsetzung der Maßnahmen und Flächen spiegelt die Bemühungen der Revierleitung wieder, frühzeitig die Mischung und Stabilität der Bestände sicherzustellen sowie der hohen Dynamik der Jungbestände Rechnung zu tragen.

Verjüngung

- Im Gemeindewald wird aktuell hauptsächlich natürlich verjüngt. 12,9 ha wurde über im abgelaufenen FE-Zeitraum über Anbau realisiert.

Betriebsergebnis

- Im Durchschnitt über den vergangenen FE-Zeitraum konnte ein positives Betriebsergebnis erzielt werden. Aufgrund des schlechten Holzpreises ab dem Trockenjahr 2018 wurde der jährliche Hiebsatz im Einvernehmen mit der Gemeinde in den Jahren 2018 bis 2020 reduziert, was sich im Betriebsergebnis niedergeschlagen hat. Maßgeblich für das Betriebsergebnis ist in Engstingen die Bewirtschaftung der Fichte.

Planung:

Bewirtschaftung

- Die Bewirtschaftung des Gemeindewaldes Engstingen ist von hoher Konstanz und Kontinuität geprägt, welche auch künftig beibehalten werden soll. Der geplante Hiebsatz von 68.000 fm bewegt sich damit +/- auf dem Niveau der vorherigen Planperiode.
- WET f und i (stabile und instabile Fichte): Die Bestände der Fichten-WET sind teils sehr vorratsreich. Damit die Vorräte nicht zu stark ansteigen, was ein erhöhtes Risiko von Kalamitäten und meist einer damit einhergehenden Entwertung mit sich bringt, ist eine raschere Endnutzung und Vorratsreduktion in diesen Beständen vorgesehen.
- Im Sinne der Eigentümerzielsetzung wird beim geplanten Verjüngungszugang ein hoher Anteil an Naturverjüngung angestrebt. Der Fichtenanteil im Betrieb wird langfristig weiter sinken. Die Fichtenbestände werden konsequent in Nadelholz-Laubholz-Mischbestände, mit weiterhin hoher Beteiligung der Fichte, überführt. Dazu wird insbesondere Douglasie angebaut sowie vorhandene Laubholz-Naturverjüngung übernommen und gefördert.
- Verjüngung der Altbuchenbestände soll etwas zügiger erfolgen als bisher. Die letzten Jahrzehnte wurde eine konsequente ZDE in der Buche durchgeführt (im Anlehnung an Dauerwaldbewirtschaftung), wodurch jedoch vor allem die Buchen-NV gefördert wurde und nur wenige Verjüngungsbereiche für lichtbedürftige BA entstanden sind. Zudem sinkt die Qualitätserwartung der Altbuchen durch die Zieldurchmesserernte, da zumeist schlechtförmige und starkastige Bäume (Unter- und Zwischenständer) zuwachsen.

- Im kommenden Jahrzehnt soll in den Altbuchen verstärkt eine femelartige Ernte umgesetzt werden. Durch Entnahme von Bäumen geringer Qualität und mittleren Durchmessers können mehr Verjüngungsflächen entstehen auf denen sich Ahorn und weitere Mischbaumarten etablieren können.

Hiebssatz

- Der vorgeschlagene Hiebssatz von rund 68.000 Erntefestmeter / Jahr (=7,8 Efm/Jahr und ha) liegt unter dem aktuellen Zuwachs und über dem Vollzug des abgelaufenen Jahrzehnts.
- Die Buchenwälder werden weiterhin sehr schonend bewirtschaftet, die Altholzbestände jedoch etwas schneller verjüngt. Ebenso soll das Potential der alten Fichtenbestände ausgenutzt werden, was in einer schnelleren Endnutzung der hiebsreifen Fichten, im Optimalfall zum Zeitpunkt eines guten Holzmarktes, resultiert.

Verjüngung

- Im Gemeindewald funktioniert die Naturverjüngung in der Regel mit allen Baumarten, der teils hohe Verbissdruck stellt allerdings ein Hindernis bei der Sicherung der Verjüngung dar.
- Der überwiegende Teil der Verjüngung soll im kommenden Jahrzehnt natürlich entstehen. Anbau ist auf 7,3 ha und Vorbau auf 2,7 ha Fläche geplant. Da in den letzten Jahrzehnten in Engstingen nur geringe Anteile an zufälligen Nutzungen entstanden sind, wird auch im kommenden Jahrzehnt mit einer relativ planmäßigen Waldbewirtschaftung und somit einer überschaubaren Notwendigkeit von Pflanzungen gerechnet. Wo möglich soll Naturverjüngung genutzt werden.

Bestandespflege

Mit knapp 125 ha Jungbestandespflege wird weiterhin ein Schwerpunkt der Bewirtschaftung auf die Förderung von Mischbaumarten und die Erziehung von qualitativ hochwertigen Mischbeständen gelegt. Damit werden den Zielen der Gemeinde an Risikostreuung und –minimierung, Klimaanpassung und Werterwartung Rechnung getragen.

Berücksichtigung der Ökologie

Die waldbauliche Einzelplanung in den Beständen berücksichtigt die neben der Holzproduktion wichtigen Funktion (Wasserschutz, Erholung, Lebensstätten für Tiere und Pflanzen) des Gemeindewaldes. Insbesondere in den Buchenbeständen werden Altholzbereiche, Sonderbiotope sowie besondere Artvorkommen (bspw. Märzenbecher) im Rahmen der normalen, ordnungsgemäßen Waldbewirtschaftung von der Revierleitung berücksichtigt und geschont. Obligatorische Habitatbäume (Höhlenbäume, Horstbäume, Sonderstrukturen) werden ebenfalls belassen.

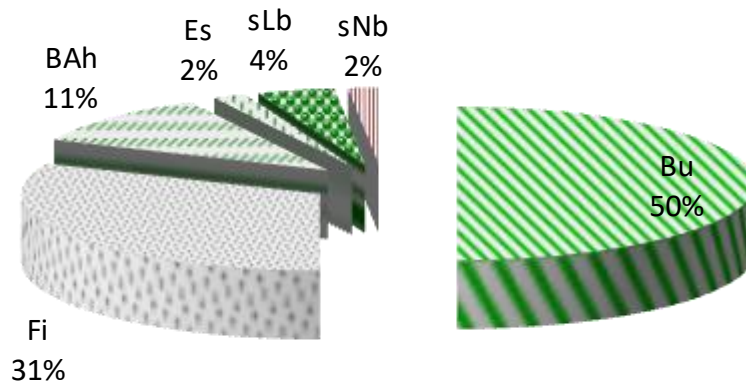
Betriebswirtschaftlicher Ausblick und Risiken

Bei einem ungestörten Betriebsablauf und gleichbleibenden Holzpreisen sollte es möglich sein, ein weiterhin gutes, mindestens aber ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen.

Steckbrief

Zustand	Menge	Einheit
Forstliche Betriebsfläche*	918,1	ha
davon Holzbodenfläche	873,8	ha
Anteil Extensiv an der Holzbodenfläche	9	%
Anteil Nichtwirtschaftswald an der Holzbodenfläche	0	%
Vorrat	401	Vfm/ha
Anteil Verjüngungsfläche unter Altbäumen in Beständen > 60 Jahre und im Dauerwald	51	%

Baumartenanteile



Planung	Menge	Einheit
Hiebsatz	7,8	Efm/J/ha
	67.888	Efm
Laufender Zuwachs (IGz)	9,4	Efm/J/ha
Jungbestandspflege	124,3	ha Arbeitsfläche
Verjüngungsplanung	38,0	ha
davon Naturverjüngung	30,7	ha
davon Anbau	7,3	ha
Vorbau, Unterbau	2,7	ha

* Holzboden- und Nichtholzbodenfläche